

ZB MED - Informationszentrum Lebenswissenschaften

Ernährung und Stoffwechselkrankheiten

Umber, Friedrich

Berlin [u.a.], 1925

ZB MED - Informationszentrum Lebenswissenschaften

Shelf Mark: Ui VI 1900

Inhaltsverzeichnis.

[urn:nbn:de:hbz:38m:1-126153](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:38m:1-126153)

Inhaltsverzeichnis.

I. Ernährung und Nährstoffe.		Seite
Nahrungsbedarf und Stoffumsatz		1
Zusammensetzung, Verdauung, Resorption und Assimilation der Nährstoffe		26
Eiweißkörper		28
Kohlenhydrate		38
Fette		44
Mineralstoffwechsel		51
II. Unterernährung und Ernährungskuren.		
Sogenannte Mastkuren		56
III. Die extrabuccale, bzw. parenterale Ernährung.		
Sondenernährung, Rectalernährung, subcutane und intravenöse Ernährung		77
Nahrungsmitteltabellen		84
IV. Fettleibigkeit und Fettsucht.		
Pathologie		90
Symptomatologie der Fettsucht		113
Therapie der Fettsucht		123
V. Der Diabetes mellitus.		
Pathologie		152
Diabetische Anlage und ihre Erkennung		176
Zuckerausscheidungen bei Kindern		181
Extrainsuläre Glykosurien beim Erwachsenen		189
Zuckerausscheidungen in der Schwangerschaft		204
Der insuläre Diabetes		211
Klinische Kennzeichen und Komplikationen		248
Gibt es komplizierende Erkrankungen, die den Verlauf des Diabetes günstig beeinflussen?		267
Soziale Einwirkungen und Verbreitung		268
Prognose des Diabetes		272
Therapie des Diabetes		275
Technik der Insulinbehandlung		316
VI. Seltenerer Störungen im Kohlenhydratstoffwechsel.		
Pentosurie		344
Lävulosurie (Fructosurie)		349
Heptosurie		353

Ljsh. 1.5.222.

VII. Diabetes insipidus.

Pathologie	Seite 354
Therapie	368

VIII. Die Gicht.

Wesen	374
Anlage, Vorkommen und klinische Symptomatologie	397
Differentialdiagnose	446
Therapie	469

IX. Steinbildung in den Harnwegen.

Der Nephrolithiasisanfall und seine Behandlung	501
Die steinbildenden Diathesen	509
Uratdiathese	509
Oxalatdiathese (Oxalurie)	516
Phosphatdiathese (Phosphaturie)	533
Seltenerer Konkrementbildungen	545

X. Störungen des intermediären Eiweißabbaues
(Aminosäurendiathesen).

Cystinurie und Diaminurie	546
Alkaptonurie	555

Die im Laboratorium der Ueberschen Klinik bewährte Methodik der
Stoffwechseluntersuchungen.

Von Priv.-Doz. Dr. Max Rosenberg, Oberarzt der Klinik.

I. Stoffwechseluntersuchungen des Harnes.

Nachweis, Bestimmung und Unterscheidung der verschiedenen Zuckerarten . . .	573
1. Traubenzucker 573. — 2. Lactose 576. — 3. Pentosen 576. — 4. Lävulose 579.	
— 5. Maltose 580. — 6. Glykuronsäuren 580. — 7. Osazone 581.	
Acidosekörper	582
Qualitativer Nachweis	582
1. Aceton 582. — 2. Acetessigsäure 582. — 3. β -Oxybuttersäure 582.	
Quantitative Bestimmung	583
a) Polarimetrische Bestimmung der β -Oxybuttersäure 583. — b) Bestimmung	
des Gesamtacetons 586. — c) Colorimetrische Bestimmung des Acetons nach	
Adler 587. — d) Bestimmung der Gesamtacetonkörper nach van Slyke,	
modifiziert nach W. Lintzel 589.	
a) Gleichzeitige Bestimmung der Gesamtacetonkörper 590. — β) Bestimmung	
von Aceton u. Acetessigsäure 590. — γ) Bestimmung von β -Oxybuttersäure 590.	
e) Mikromethode zur Bestimmung des Acetons und der β -Oxybuttersäure	
nach Lublin 591.	

	Seite
Bestimmung der Gesamtsäure nach Moritz	594
Ammoniakbestimmung nach Ronchèse-Malfatti	594
Bestimmung des Gesamtstickstoffes nach Kjeldahl	594
Bestimmung des Aminosäurenstickstoffes durch Formoltitration nach Henriques-Frey-Gigon	596
Harnsäurebestimmung nach Salkowski	598
Purinbasenbestimmung nach Camerer-Arnstein	600
Harnstoffbestimmung nach Marshall, modifiziert nach Strohmänn u. Flintzer	601
Bestimmung von Kreatinin und Kreatin nach Folin	602
Kochsalz-(Chlor-)Bestimmung nach Volhard, modifiziert nach Arnold	603
Phosphorbestimmung	604
1. Feuchte Veraschung nach Neumann zur Vorbereitung 604. — 2. Alkalimetrische Phosphorbestimmung nach Neumann 605. — 3. Phosphorsäurebestimmung nach Pinkus-Neubauer 607.	
Gewichtsanalytische Bestimmung von Calcium und Magnesium nach Mohr u. Beuttenmüller	608
Schwefelbestimmung	610
1. Bestimmung der Gesamtschwefelsäure nach Mohr-Beuttenmüller 610. — 2. Ätherschwefelsäurebestimmung nach Salkowski 611. — 3. Bestimmung der Ätherschwefelsäure nach Baumann 612. — 4. Die Bestimmung der Sulfatschwefelsäure 612. — 5. Bestimmung des neutralen Schwefels in Harn nach Modrakowski 613.	

II. Stoffwechseluntersuchungen des Blutes.

Enteweißung des Vollblutes, Plasmas oder Serums	614
1. Enteweißung des Blutserums nach Hohlweg u. Meyer 614. — 2. Enteweißung des Blutserums mit Uranylacetat 614. — 3. Enteweißung des Blutserums oder Vollblutes nach Moog 614. — 4. Enteweißung des Gesamtblutes nach Rolly u. Oppermann 615.	
Blutzuckerbestimmungen	615
1. Makroblutzuckerbestimmung nach Bertrand 615. — 2. Mikroblutzuckerbestimmung nach Bang 618. — 3. Mikromethode nach Hagedorn-Jensen 624.	
Bestimmungen der Blutacidose	626
1. Bestimmung der Gesamtsäurekörper, der β -Oxybuttersäure, der Acetessigsäure + Aceton nach van Slyke, im Serum oder Vollblut 626. — 2. Bestimmung der Säurekörper nach Engfeldt-Pincussen 627. — 3. Mikromethode nach Lublin 629. — 4. Quantitativer Nachweis der Blutacidose durch Bestimmung der Alkalireserve des Blutes nach van Slyke 630.	
Cholesterinbestimmung nach Bloor, etwas modifiziert nach Hahn	634
Harnsäurebestimmung nach Folin u. Wu	637
Kochsalzbestimmung im Serum	640
1. Makromethode 640. — 2. Mikromethode nach Bang 641.	

III. Stoffwechseluntersuchungen des Kotes.

Bestimmung der Trockensubstanz und des Wassergehaltes	642
Bestimmung des Stickstoffgehaltes	642
Bestimmung des Fettes nach Schmidt	643

IV. Chemische Analyse der Harnsteine.	Seite 645
V. Stoffwechseluntersuchungen von Organen.	
Bestimmung des Glykogens in Organen nach Pflüger	648
Bestimmung des Gesamtacetons in Organen nach Messinger-Huppert mit Eiteiweißung nach Schenk	649
VI. Die Untersuchung des Grundumsatzes.	650
Tabellen zur Berechnung der normalen Wärmeproduktion nach Harris-Benedict	651

I. Ernährung und Nährstoffe.

A. Nahrungsbedarf und Stoffumsatz.

Unsere Kenntnisse von den Gesetzen und dem Wesen der Ernährung und des Stoffumsatzes unter normalen und krankhaften Lebensbedingungen sind eine glänzende Errungenschaft moderner physiologischer Forschung, und mit staunender Bewunderung wird jeder, der es versucht, sich in diese Probleme zu vertiefen, die gewaltige Geistesarbeit betrachten, die seit Liebig's Zeiten bis auf den heutigen Tag auf diesem Gebiet entfaltet worden ist. Zahllos ist die Reihe bedeutender Forscher, die daran teilnahmen, Voit und Rubner werden aber für alle Zeiten unter ihnen als Führer und Pfadfinder genannt werden. Wenn zu der Zeit, wo ihre Arbeit einsetzte, ja auch bereits der divinatorische Scharfblick eines Lavoisier die Auffassung der Stoffwechselvorgänge als Verbrennungsvorgänge längst klar erkannt hatte, und Robert Mayer und Helmholtz das Gesetz von der Erhaltung der Kraft in genialer Erkenntnis aufgeklärt hatten, so war doch von da bis zu dem von Rubner gelieferten rechnerischen Beweis, daß das Gesetz von der Erhaltung der Energie auch für den menschlichen Körper Geltung hat, noch ein weiter Weg. Ja, man kann sogar direkt sagen, daß der große Liebig die Ernährungslehre in falsche Bahnen geleitet hatte, aus denen sie erst Karl Voit wieder mit unendlicher Arbeit und scharfsinniger Rechnung auf den rechten Weg gebracht hat. Liebig war der erste, der mit den seit Lavoisier herrschenden Vorstellungen aufräumte, daß nämlich der Sauerstoff, je nachdem er durch die Atmung regulatorisch zugeführt würde, Ursache der Zersetzungen im Körper sei, und daß das Material für diese Verbrennungsvorgänge eine an Kohlenstoff und Wasserstoff reiche, durch die Organe produzierte Flüssigkeit in der Lunge sei, die nur des Sauerstoffs bedürfe, damit sie verbrenne. Weil eben die Atmung und damit die Sauerstoffzufuhr bei der Arbeit, bei der Verdauung und bei der Kälte lebhafter sei, deshalb seien auch die Verbrennungen hierbei gesteigert. Liebig klärte zunächst durch chemische Untersuchungen die Zusammensetzung der Organe und der Nahrung